



Zwischenergebnis der AG Altlasten der Anwohnerinitiative Thälmannpark (AI TP)

Nach vier Monaten intensiver Analyse der uns bisher zur Verfügung stehenden Dokumente zur Altlastensituation kommen wir zu folgendem Zwischenergebnis:

In den Jahren ab 1992 wurden solche gefährlichen Abfallstoffe/ Anlagenreste weitestgehend entsorgt, die, wegen der unter Zeitdruck erfolgten, nicht sachgemäßen Stilllegung des Gaswerkes Dimitroffstraße, bis dahin im Boden verblieben waren. Für diese Arbeiten wurden über 9,0 Millionen € aufgewendet.

Im Boden verblieben jedoch auch danach erhebliche Mengen an Schadstoffen, verursacht durch den langjährigen Betrieb des Gaswerkes, die in der Zwischenzeit zu Teilen auf bis -33 m unter Geländeoberkante abgesunken sind und sich dort über das Grundwasser bis zur Christburgerstrasse ausgebreitet haben. Seitens des Senats wurde daher eine Sanierung des Grundwassers beschlossen.

Ab 2004 wurde eine Grundwasserreinigungsanlage installiert, die bis heute betrieben wird. Die bis 2010 angefallenen Kosten betragen 1,8 Millionen €.

Nach Senatsvorlage (Drucksache 17/ 10 457 vom 24.05.2012)

1. erfolgt seit 2004 keine Ausbreitung der Schadstoffe im Grundwasser. Die Schadstofffahne bleibt stationär.
2. bestehen keine Gefahren für oberirdische Gewässer.
3. bestehen keine Gefahren, erhebliche Nachteile oder Belästigungen für den Einzelnen oder die Allgemeinheit.

Damit sind die Voraussetzungen für eine Verhältnismäßigkeitsprüfung der Maßnahme nach Bundes-Bodenschutzgesetz (BGBI 1 1999) gegeben, welche in der Senatsvorlage bereits als Option angedeutet ist.

Fragen und Forderungen der AG Altlasten der AI TP

1. Die zuständige Senatsbehörde wird gebeten, der AG Altlasten der AI TP das gültige Sanierungsziel für den Thälmannpark sowie die ab 2005 erreichten Austragsraten/a der installierten Anlage zu übermitteln.
2. Kann die bisher durchgeführte Anlage zur Sanierung des Grundwassers durch die wirtschaftlichere biologische In-situ-Sanierung abgelöst werden, welches besonders bei BTEX mit adaptierten Mikroorganismen einen Erfolg zu über 95% in wenigen Wochen erwarten lässt? (Untersuchungen der Fraunhofer-Gesellschaft erlauben diese Option)
3. Aus den der AG Altlasten zur Verfügung stehenden Unterlagen ist abzuleiten, dass Grundwasseruntersuchungen im nördlichen Bereich des Thälmannparks nicht erforderlich sind. Wenn ja, mit welcher Begründung?
4. Der Tiefbrunnen des ehemaligen Gaswerkes wurde in den 90er Jahren stillgelegt. Aufgrund welcher konkreten Messdaten erfolgte seinerzeit die Stilllegung?
5. Die Wasserqualität des stillgelegten Tiefbrunnens des ehemaligen Gaswerkes soll überprüft werden. Falls die Messdaten keine relevante Belastung ergeben, soll der Brunnen zur Verwendung für den Kiezteich und die Bewässerung der Parkanlagen letztendlich freigegeben werden.
6. Die zuständige Senatsbehörde wird gebeten, der AG Altlasten der AI TP Informationen über die Aufwände und den Zeitraum der Altlastenbeseitigung in den Gaswerken Charlottenburg, Schöneberg, Lichtenberg sowie Mariendorf zum Vergleich mit der Situation vor Ort zu übermitteln. Dies betrifft gleichermaßen ermittelte Daten von dort und am Standort Thälmannpark, die eine Bewertung der in situ verbliebenen Böden nach LAGA Bauschutt/ TR Boden ermöglichen.

Zusammenfassung:

Für das Schutzgut Mensch besteht keine Gefahr durch die historisch bedingte Altlastensituation in großer Tiefe.

Erdaushubarbeiten, z.B. durch Neubauten, die in relevante Schadstofftiefen vordringen und diese mobilisieren, sind allerdings grundsätzlich auf dem gesamten Areal des ehemaligen Gaswerkes zu vermeiden, da dann bis dato versiegelte Schadstoffquellen eine finanziell aufwändige Entsorgung notwendig machen und im schlimmsten Fall auch eine Gefährdung der Anwohner bedeuten können.

Jörg Friedrich Günter Hahn Markus Seng